

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 16.

Donnerstag den 19. Januar.

1860.

Geistliche Lieder = Chronik von Halle.

(Fortsetzung.)

Er nahm die am wenigsten einträgliche bei der neuen Kirche in Arnstadt an, weil er gern hier bleiben und die schöne Bibliothek und die Leitung seines Vaters benützen wollte. Doch zuvor machte er noch eine Reise, schaute die vornehmsten ober- und nieder-sächsischen Dörfern an, suchte die Bekanntschaft der berühmtesten Männer, insbesondere in Berlin Spener's und des berühmten Münzkenners Laurentius Beger. Schon war er Willens, nach England überzugehen, als er von Lübeck nach Arnstadt zurückkam, von der Krankheit seines Vaters dazu bestimmt. Auf der Reise sah er sich zu Halle die feierliche Einweihung der neuen Universität an, kehrte wieder heim und wurde vom Vater ordinirt und in sein neues Amt eingewiesen im Jahre 1694. Er blieb nur ein Jahr in demselben, da er 1695 zum anderen Diakonat berufen und Bibliothekar wurde in der Verwaltung der Kirchenbibliothek. Nach seines Vaters Abscheiden erhielt er 1711 das erste Diakonat mit der Inspection der Unter-Gleichsichen Diöces, 1722 das Archidiaconat nebst der Session im Fürstl. Consistorium, 1714 ward er Mitglied der Königl. Preuß. Societät der Wissenschaften, 1727 Herzog Christians zu Sachsen-Weissenfels wirklicher Kirchenrath, 1736 Oberpfarrer und Superintendent zu Arnstadt. Er hat mit den berühmtesten Männern Deutschlands eine starke Correspondenz geführt, sich um die Münzwissenschaft und die Thüringische Geschichte durch seine zahlreichen Schriften große Verdienste erworben, besaß eine sehr zahlreiche Bibliothek, starkes Naturalien- und Münzkabinet und eine große Sammlung von Kupferstichen und Originalgemälden. Er konnte bis in das späteste Alter hinein die zarteste Schrift ohne Hilfe der Brille lesen. Der Eifer gegen Ultrapisten und Chilianen reizte ihn auf, die Parodie

eines bekannten Lutherliedes zu machen und in dem Arnstädter Gesangbuch 1700 und 1705 mit aufzunehmen: „O Gott vom Himmel steh herein.“ Er starb im 79sten Jahre seines Alters und im 53sten seines Predigtamtes den 31. März 1747 an einem Sticflusse. Sein Wahlspruch war Respice finem oder bedenke das Ende! — S. sein Brustbild in Dreyhaupt's Chronik II. auf dem Kupferblatte Tab. XXXV. n. 8.

Seine Schriften theilen sich ein 1) in münzwissenschaftliche, 17 Nummern, 2) in hymnologische, 23 Nummern, 3) in vermischte, 26 Nummern.

Was die Schriften der ersten Klasse betrifft, so bemerken wir nur, daß Schlegel, der dessen Münzbibel oder Biblia in nummis benutzte, damit 3 Supplemente angefüllt hat. Sein Nachfolger, der große Antiquar Morellius, der nach Arnstadt gekommen war, bewunderte selber die genaue Beschreibung und die Ordnung und Zusammenstellung der Münzen in des Grafen Cabinet. Die vermischten Schriften enthalten außer Predigten, historische Werke, z. B. Historie von der allberühmten Schwarzburgischen Residenzstadt Arnstadt in 8. und andere Arnstädter Lokalhistorien, ferner Rerum Thuringicarum Syntagma, oder allerhand Thüringische Historien und Chroniken zusammengetragen und theils selbst verfertigt zc. 4. Erfurt 1704, dasselbe fortges. im 2ten Theile 4. Erfurt 1706. Darunter mischte sich auch eine botanische Schrift: Aloëdarium historicum oder historische Beschreibung der Aloen, welche in Europa, Deutschland u. s. w. sonderlich in Arnstadt floriren, Arnstadt 1713, in 8.

Was nun das Hymnologische betrifft, so bemerkt Tenzel zu seiner Zeit in dessen „Monatliche Unterredungen“ 1705 S. 26: Olearius „habe das Eis gleichsam gebrochen.“ Das ist heute noch wahr. Denn er hat zuerst gezeigt, daß das Lied kritisch, ob x der Verf. sei oder nicht, ob der Text rein sei



oder unlauter, fernerhin exegetisch, bis auf die einzelnen Ausdrücke und Redensarten hinab, endlich historisch, das heißt, nach den um dasselbe und mit demselben vorgegangenen Geschichten und Erfolgen, Mißbrauch und Gebrauch, Verfälschung u. s. w. zu behandeln sei. Was vor ihm schon dagewesen, war nur gelegentlich, beiläufig und in orbaulichen Beziehungen, wie in der sogenannten Cithara Lutheri (Predigten über die Lieder Luthers von Cyr. Spangenberg) oder in D. Carpov's Lehr- und Liederpredigten geschehen. Bei seinem reichen Bücherbesitz (denn er hatte auch die raren und kostspieligsten Ausgaben) und seiner genügenden gründlichen Kenntniß derselben, war es ihm leicht, überall auf den Grund des eigentlichen Autors zu kommen, hat den Nachfolgern, die oft falsch gesehen oder verstanden oder gedruckt oder auch — verdrukt haben, zu glauben, und die Geschichten des Liedes mit sorgsamem Fleiße zu sammeln.

Die wichtigsten seiner Schriften sind folgende: Entwurf einer Lieder-Bibliothek, darinnen von denen Liedern, dero Autoribus und Commentar. u. s. w. gehandelt wird 1702. 12. — Evangelischer Liederschatz, darin auf alle Sonn- und Festtags-Evangelien ein gewisses Lied gesetzt und dabei von dessen Autore, Werth, Kraft, Fatis, Historien, Mißbrauch, Verfälschung, Commentatoribus, Disposition u. s. w. gehandelt wird. 4 Theile. 8. Jena 1704—1707. — Jubilirende Liederfreude, darin die allerersten 3 lutherischen Gesangbücher enthalten, nebst einer Vorrede von den lutherischen Gesangbüchern, Arnstadt 1717. — Evangelische Lieder-Annales über 100 Gesänge, Arnst. 1722. 8.

Die übrigen Bücher sind erbauliche Betrachtungen, homiletische Lieder-Remarquen, welche bald einen, bald mehrere Gesänge umfassen.

Aus dem ganzen Inhaltsverzeichnis seiner Schriften geht hervor, daß er ein genauer und sorgfamer Archäolog in Münzen, alten Liedern und Historien war, der nur das gründlich beschrieb, was er selber gesehen, beobachtet und angeschaut hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Jahres-Bericht

der Spar-Gesellschaft für ärmere Classen
für das Jahr 1859.

Am 1. Jan. 1859 blieb Bestand 3279 *Rth.* 5 *Sgr.* 9 *z.*
Dazu kamen neue Einlagen 2807 „ 25 „ — „

Sa. 6087 „ — „ 9 „

wobon zurückgezahlt wurden 3322 „ 3 „ 9 „

so daß ein Bestand von 2764 *Rth.* 27 *Sgr.* — *z.*

am 1. Januar 1860 verblieben ist, welcher sich vertheilt auf

351 Contob. bei Receipt. 1. mit 698 *Rth.* 7 *Sgr.* — *z.*

94 „ „ „ 2. „ 232 „ 27 „ — „

435 „ „ „ 3. „ 842 „ 2 „ — „

34 „ „ „ 4. „ 58 „ 9 „ 9 „

165 „ „ „ 5. „ 266 „ 19 „ — „

128 „ „ „ 6. „ 219 „ 16 „ 9 „

78 „ „ „ 7. „ 232 „ 15 „ — „

31 „ „ „ 8. „ 214 „ 20 „ 6 „

1316 Contob. bei 8 Rec. mit 2764 *Rth.* 27 *Sgr.* — *z.*

gegen 1375 Contobücher mit 3279 *Rth.* 5 *Sgr.* 9 *z.* im vorigen Jahre, so daß sich der Bestand um 59 Bücher und 514 *Rth.* 8 *Sgr.* 9 *z.* im laufenden Jahre vermindert hat.

Außer obigem Bestande sind vorhanden:

a) ein eiserner Bestand von 225 *Rth.* — *Sgr.* — *z.*

b) Geschenk der Sparkasse von 20 „ — „ — „

c) Zinsen 160 „ 11 „ 6 „

Sa. 3170 *Rth.* 8 *Sgr.* 6 *z.*

welche gegenwärtig nachgewiesen werden durch

a) baar in Händen der Recepturen und der Hauptkasse 408 *Rth.* 8 *Sgr.* 6 *z.*

b) in Halle'schen Stadt-Ob- ligationen und Sparkas- sen-Scheinen 2762 „ — „ — „

Sa. 3170 *Rth.* 8 *Sgr.* 6 *z.*

Zur Vertheilung der Prämien ist der alte Plan beibehalten worden, wonach Einlagen von 15 *Sgr.* bis 10 *Rth.* und darüber verhältnißmäßig mit 2 *Sgr.*, 4 *Sgr.*, 5 *Sgr.*, 7 *Sgr.*, 9 *Sgr.*, 10 *Sgr.* und 12 *Sgr.* prämiirt werden. Es nehmen an der diesjährigen Vertheilung 625 Sparere (gegen 657 im vorigen Jahre) Antheil und werden 112 *Rth.* 3 *Sgr.* (gegen 126 *Rth.* 21 *Sgr.* im vorigen Jahre) zur Vertheilung kommen. Die Prämien können bei den Re-

capturen sofort baar erhoben oder als neue Einlagen belassen werden. Solche Sparer jedoch, welche dem Vereine erst seit 3 Monaten angehören, haben einen geringern Prämien-Anteil erhalten.

Zugleich fordern wir alle diejenigen Sparer, welche seit 3 Jahren keine neuen Einlagen gemacht haben, hiermit auf, ihre Einlagen zurückzunehmen, widrigenfalls dieselben für erloschen und zum Besten der Gesellschaft zur Verwendung kommen.

Wenn das abgelaufene Jahr die Zahl der Sparer nur sehr wenig (59 Personen), das Einlage-Capital dagegen bedeutender (514 *Rth.* 8 *Sgr.* 9 *h.*) vermindert hat, so liegt darin der thatsächliche Beweis, wie vortheilhaft der Verein für unsere ärmeren Mitbürger wirkt, da er ihnen Gelegenheit geboten hat, sich in einem Jahre mannigfacher Bedrängnisse durch ihre eignen Ersparnisse Hülfe zu verschaffen.

Noch haben wir dankend zu berichten, daß die verstorbene Frau Schauspiel-Director Ulbricht den Verein mit einem Legate von 100 *Rth.* bedacht hat, welche als eisernes Capital belegt sind. In gleicher Weise verdankt der Verein auch in diesem Jahre der Sparkasse das alljährlich wiederholte Geschenk von 20 *Rth.*

Indem wir unsere Mitbürger auf unsern Verein, der lediglich dem Interesse der ärmeren Klassen dient, aufmerksam machen, bemerken wir, daß Einlagen von 1 *Sgr.* an täglich annehmen und auch täglich Rückzahlungen leisten

- 1) Herr Kaufmann Arnold,
- 2) " " Hoffmeister,
- 3) " " Timmler,
- 4) " Deconom A. Kirchner,
- 5) " Kaufmann Dittmar,
- 6) " " Tölle,
- 7) " " G. Seiffert,
- 8) " " Winzer.

Halle, den 10. Januar 1860.

Fubel,

als Director der Spar-Gesellschaft.

Laubstummeln-Anstalt.

Wir empfangen an Geschenken einzelner Wohlthäter von Ungen. 20 *Sgr.*, dem Unbekannten und doch bekannt 1 *Rth.*, von Hrn. Past. S. 1 *Rth.*, vom englischen Kränzchen 1 *Rth.* 15 *Sgr.*, Fr. J. 2 *Rth.*, K. in R. 2 *Rth.*, aus der Schulbüchse 17 *Sgr.* 6 *S.*, von Mad. W. 3 *Rth.*, Hrn. Past. D. in Teicha 1 *Rth.*, G. B. F., Postzeichen Merseburg,

3 *Rth.*, Ungen. 1 *Rth.*, Ungen. 10 *Sgr.*, K. in B. 2 Schürzen, Hrn. Buchb. B. 12 Federkasten, 2 Dgd. Bleistifte, 3 Dgd. Schreibbücher, 1 Dgd. Federhalter u. 2 Packete Schieferstifte, Hrn. Kaufm. Th. 1 Packet Schieferstifte u. 1 Parthie Papier, Hrn. Kaufm. S. 3 Halstücher und 17¹/₄ Elle Zeug. Den Menschenfreunden herzlichsten Dank.

Schließlich wiederhole ich die Bitte, die Gewinne aus der Verloosung vom 12. December 1859 in Empfang zu nehmen. Sollten den 1. Februar c. Gewinne noch nicht abgeholt sein, so nehmen wir dankend an, als verzichteten die geehrten Loosinhaber auf das Eigenthumsrecht der Gewinne und wünschten, daß dieser Rest der Gewinne der Anstalt verbleiben und den Gewinnen der nächsten Verloosung mit beigezählt werden soll.

Halle, den 16. Januar 1860.

Klotz.

Kirchliche Anzeige.

Lutherische Gemeinde: Freitag den 20. Januar Vormittag um 10 Uhr Herr Pastor Wolf aus Magdeburg.

Herausgegeben im Namen der Armentirection von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die erste diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts wird am **6. Februar d. J. früh 8 Uhr** ihren Anfang nehmen. Der Zutritt zu derselben wird gegen Einlaßkarten, welche bei unserm Gefängnißinspector Herrn **Lüdecke**, im Kreis-Gerichtsgebäude, über den Hof weg, unentgeltlich verabfolgt werden, gestattet und bleibt nur solchen unbetheiligten Personen, welche unerwachsen, oder welche nicht im Vollgenuß der bürgerlichen Ehre sind, versagt.

Halle a/S., am 10. Januar 1860.

Königliches Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Ein Sopha steht sehr billig zum Verkauf
alte Promenade Nr. 15.

Eine neue lackirte Bettstelle verk. Leipzigerstraße 5.



A u c t i o n.

Heute Nachmittag 1 Uhr kommt gr. Berlin Nr. 14, nächst dem Angezeigten, noch zur Versteigerung: **1 antiker Schreibschrank**, 1 Roßhaarfedermatratze mit Bettstelle, 1 Schreibbureau u. Tisch mit v. Kästen, 1 kaufm. Kastenregal, Säbel, Rapiere u. Gewehre.

Hoppe, Auct. Commiff. u. ger. Taxator.

Mit dem verbliebenen Reste meiner Damenmäntel will ich zu **sehr billigen Preisen** räumen.

Heinrich Stephany.

Kohlensteine aus bester Ischerbener Kohle, Knorpel à Tonne 10 *Sgr.*, Stückkohle à 12 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, beste Rietlebener, frei in's Haus, empfiehlt

F. A. Arnold, Martinsgasse 4.

Auch werden Bestellungen in **G. J. Arnold's** Licht- und Seifengeschäft unterm Rathhaus entgegenommen.

 Eingetretener Verhältnisse wegen ist ein sehr gut gearbeitetes birkenes Möblement, als ein Kleider- und ein Wäschsekretair, eine Kommode, eine desgl. mit Glasschrank, ein Coulißentisch zu achtzehn Personen, 3 ovale Tische, 2 pol. Bettstellen und dergl. zu verkaufen bei dem Tischlermeister **Loße**, vor dem Steinthor Nr. 10.

Gute Speise-Kartoffeln, die Meze 1 *Sgr.* 1 $\frac{1}{2}$ Dberglauch Nr. 8 bei **Elsholz**.

Gute mehltreiche Speise-Kartoffeln sind in Wispen und einzeln zu verkaufen, à Meze 1 *Sgr.* 1 $\frac{1}{2}$ kleiner Schlamm Nr. 13.

Ein fettes Schwein zu verkaufen
Herrenstraße Nr. 14.

Ein fettes Schwein, gut ins Haus zu schlachten, steht zu verkaufen
Petersberg, Luckengasse Nr. 11.

Hegel ist fortwährend zu haben Brunnengasse 2.

Zwei Schornsteinschauben von Zink sind billig zu verkaufen große Steinstraße Nr. 26.

Eine Grube Dünger zu verk. alter Markt 34.

Weinflaschen kauft zum höchsten Preis
Otto Thieme.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mich als Schuhmachermeister etablirt habe, und bitte deshalb um geneigte Aufträge.

Emil Ahrens, Schuhmachermeister,
Gasthof „zum blauen Hecht“, links 2 Treppen hoch.

Ein Böttchergesell, Packarbeiter, findet Arbeit beim Böttchmeister **Butterling** in Langenbogen.

Ein Lehrling, welcher Bäcker werden will, kann sofort antreten Mittelwache Nr. 1. Auch ist daselbst eine freundliche Stube und Kammer nach der neuen Promenade hinaus zu vermieten.

Ein Mädchen 3. Aufwart. ges. Mittelstr. 14 part.

In dem neuerbauten Hause an der Moriz-Promenade, Mauergasse Nr. 10, sind zwei freundliche Logis, so wie eine Kellerwohnung zu vermieten.

Eine geräumige Wohnung zu vermieten
kleine Ulrichsstraße Nr. 8.

Ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, zu vermieten Herrenstraße Nr. 14.

Eine Stube, Kammer, Küche und Zubehör, eine kleine Stube an eine einzelne Person zu vermieten Schülershof Nr. 13.

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermieten Landwehrstraße Nr. 2 nahe der Bahnhöfe.

4 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör sind zu vermieten und 1. April zu beziehen; es kann auch getheilt werden, Magdeburger Chaussee Nr. 4.

Ein Logis von 7 Stuben nebst Zubehör ist zu vermieten Neunhäuser Nr. 5.

Ein Haus in bester Geschäftslage ist zu verkaufen oder zu vermieten Neunhäuser Nr. 5.

Eine Stube und Kammer an einzelne Herren, gleich beziehbar, zu vermieten Leipzigerstraße 8.

Eine anständige Schlafstelle Dachriggasse 9, 1 Tr.

Auf dem Wege von der Scharrngasse Nr. 7 nach der kl. Ulrichsstraße über den Domplatz bis nach der Klausbrücke ist ein goldenes Medaillon verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben
große Märkerstraße Nr. 4, parterre links.

Den 10. d. M. sind von der Weintraube bis kleine Ulrichsstraße 1 Paar weißgestickte Unterärmel verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben
kl. Ulrichsstraße Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Ein **Pelzfragen** verloren gegangen von der Schmeerstraße bis zur Mannischen Straße. Abzugeben gegen Belohnung Schmeerstraße 41, 1 Tr.

5 Thlr. Belohnung Demjenigen, welcher einen am 18. d. M. Morgens von der Post bis zur Steinstraße verlorenen Brief mit 50 *R.* C. A. in der Expedition d. Bl. abliefern, oder sichere Auskunft über den Finder des verl. Briefes erteilt.